

1754

## HOMILIE AM TAGE ALLERHEILIGEN

**1. Thess. 4, 13 – 50**

**Matth. 25, 31**

## HOMILIE AM TAGE ALLERHEILIGEN

Wir dürfen heute hier das Fest Allerheiligen feiern. Wir wollen Gott danken, dass wir den heiligen Dienst der Kirche noch ausrichten dürfen. Sind doch viele der Gemeinden, die der Herr durch Seine Knechte aufgerichtet hat, nicht mehr in der Lage, diesen Dienst auszurichten. Viele der Kirchen und Kapellen sind zerstört, in anderen Orten ist kein Priester mehr vorhanden, der das heilige Lob- und Dankopfer der Kirche darbringen kann. Der Herr eilt zu Ende, ER steht vor der Tür und klopft an. Wenn uns der Herr heute noch gestattet, dieses heilige Fest zu begehen, so wollen wir IHM danken für Seine unaussprechlichen Gnaden. Wir wollen ausschauen nach der Zeit, wo alle unsere Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. In die Nacht des Grauens, in das Tal der Tränen, in die trost- und hoffnungslose Menschenseele, die nur das eine Ende sieht, nämlich den Tod, der Sünde Sold,' da leuchtet uns ein Stern, der Morgenstern, der aufgegangen ist in unserem Herzen. Da ist ER, der Auferstandene, mit Seinem Trost und mit Seinen Verheißungen. Da steht er vor den Gräbern unserer lieben Entschlafenen und wir hören Sein

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

Wort leis und lind: „Weine nicht. Ich bin die Auferstehung und das Leben“, spricht der Herr. „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.“ Das Fest Allerheiligen ist kein Totenfest, denn es ist so, wie uns der Apostel in der Epistel zuruft: „Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unseren Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf dass, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit IHM leben sollen.“ O, wenn heute die Namen der entschlafenen Diener und der im letzten Jahr entschlafenen Glieder dieser Gemeinde vor dem Herrn verlesen werden, und wenn das Verzeichnis aller Entschlafenen auf den Altar Gottes niedergelegt wird, dann fühlen wir die innige Gemeinschaft mit denen, die uns vorangegangen sind, dann wird es uns klar; wie wir alle im Geist Gemeinschaft haben, Gemeinschaft in IHM, der das Haupt Seiner Kirche ist, wie wir alle in Seiner Hand sind, wie ER uns alle, ob wir wachen oder schlafen, mit Seiner Liebe umgibt und umfasst, und uns, Seine ganze heilige Kirche, führen will und führen wird zu der Herrlichkeit des unendlichen Lebens in Seinem Reich.

Das letzte Fest im Kirchenjahr ist ein Fest des Glaubens und der seligen Hoffnung. Wir schauen aus von dem Berge unseres Glaubens hinein in das Land unseres Erbes, in das himmlische Jerusalem. Und

aus dem Herzen der Gläubigen steigt auf das Sehnsuchtslied:

„Jerusalem, Du hochgebaute Stadt, wollt Gott, ich wär' in Dir!“

Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat, und ist nicht mehr bei mir.

Weit über Berg und Tale, weit über flaches Feld, schwingt es sich über alle, und eilt aus dieser Welt.“

„Ach, wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein, dann wird man sagen unter den Heiden, der Herr hat Großes an ihnen getan. Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“ Noch ist die Zeit der Tränensaat, wir merken es in unseren Tagen ganz besonders;; noch ist die Zeit des Kampfes, des letzten Streites für die Kirche Gottes. Noch heißt es für die Kinder des Lichts und des Tages, sich zu wappnen mit der Waffenrüstung Christi, und den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen bis ans Ende. Wir schauen auf jene Wolke von Zeugen, auf die Märtyrer und Bekenner, die ihr Leben nicht lieb gehabt haben, sondern es hingegeben um des Herrn willen. Wir danken Gott für alle seine treuen

Knechte und Mägde in allen Geschlechtern, wir danken Gott für Seine Gnade, dass ER ihnen allen und auch uns Kraft gegeben, IHM nachzufolgen, ja, dass ER uns berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. ER, der Herr hat uns so geliebt, dass ER Sein Leben für uns hingegeben hat. Durch Sein Blut, durch die geschehene Erlösung haben alle Gläubigen reichlich Eingang in Sein Reich.

ER führt Seine heilige Kirche eilends vorwärts, ER wird sie vollenden. ER wird Seinen Liebesratschluss herrlich hinausführen. Die Stimme des Sohnes Gottes wird in die Gräber dringen, ER wird sie rufen, die Heiligen, die in IHM entschlafen sind, ER wird sie hervorbringen nach Seiner Ordnung.

„O, wie bald, wie bald kann ER es machen, dass mit Lachen unser Mund erfüllet sei.“ Wir wollen Sein warten, wir wollen auf IHN hoffen, ER allein ist unsere Hoffnung für Zeit und Ewigkeit. ER, der Sein Werk mit Seiner heiligen Kirche angefangen hat, ER wird es vollenden. Dann wird all unsere Traurigkeit in Freude verkehret werden, wenn wir, wenn Seine heilige Kirche mit IHM überwunden und gesiegt hat, wenn wir in seiner ganzen Größe es erkennen und erfassen werden, wie ER Sein Volk und jeden Einzelnen geführt hat in Gnade und Barmherzigkeit zum herrlichen, seligen Ziel. Dann wird ertönen das Lied des

Lammes, was wir heute noch in Schwachheit singen, von verklärten Lippen dort oben bei IHM vor Seinem Thron:

„Groß und wundersam sind Deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Heiligen.“